

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 27

Artikel: Der regierungsmüde Milan
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

○○ An Zürich, zu seiner Quai-Einweihung. ○○

Vie der Gedanke schön, ist auch das Werk!
Ein leuchtend Ehrenmal für Deinen Geist,
Dran er sich hinfür immerwährend stärk',
Dann schöpferkühn und stark sich stets erweist!
Was du dem blauen See hier abgezwungen,
Hat Dir das Lob der ganzen Welt errungen.

Wohl war's ein Kampf, wild wogt es hin und her,
Den Sieg errang uns nur manch Opfer schwer;
Doch jetzt, da sich geschlossen stolz der Kranz,
Strahlt überall der wahren Freude Glanz
Und Alles ruht bei dieser Augenweide:
„Heil Zürich Dir und Deinem Ehrenkleide!“

○○ Wahrscheinlicher Erlass. ○○

(Wird heute oder morgen erwartet.)

Nachdem wir Uns nun überzeugt haben, daß Unser Volk glücklich und zufrieden ist, wenn wir ihm allen nöthigen Ballast und damit die Sorge um denselben abnehmen,

stellen wir hiemit

conform den früher gefassten Beschlüssen folgende Grundsätze auf:

1. Die Sozialisten, gleichviel welcher Nation angehörend, sind aus dem ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft vertrieben.
2. Als Sozialist, event. Anarchist wird betrachtet, wer sich unsern Verfügungen widersezt.
3. Eigenthum ist Diebstahl.
4. Alles, was Industrie, Handel und Gewerbe anbelangt, untersteht dem Machtgebot der Regierung. Ihr allein kommt das Verfügungsrrecht zu über Alles, worauf Geld verdient wird.
5. Jeder Schweizer ist im Uebrigen ein freier Bürger.

* * *

Gemäß den vom h. Bundesrathe aufgestellten Fundamentalsätzen wird verordnet:

Sämtliche Anleihen der schweizerischen Eidgenossenschaft, welche bisher à 3½ und 4 % verzinst wurden, erhalten von heute ab keinen Zins mehr.

Daß das Geld in den Händen des Bundes jedenfalls am sichersten angelegt ist, wird nicht bestritten werden können und folglich kann er für diese Sicherheit nicht auch noch Zins bezahlen.

Die Anleihen sind unaufkündbar. Rückzahlungen erfolgen keine, um die Pflichten der Einzahler nicht zu verletzen.

Das Finanzdepartement.

* * *

Alle Sattler, Schneider, Schlosser, Schuster, Schmiede, Bäcker, überhaupt alle Handwerker und Lieferanten, welche Militärlieferungen machen können, werden hiemit aufgefordert, die im Bundesblatte erfolgten Ausschreibungen über für den nächsten Truppenzusammenszug benötigten Gegenstände zu beachten und dieselben innert den festgesetzten Fristen ta dellos und gratis an den Bund abzuliefern. Zu widerhandeln wird mit Gotthardfestung bestraft.

Der fünfzehnreige Viktoriakuchen.

Gab denn Viktoria vom grossen Jubiläumskuchen
Dem armen Irland Nichts? Kein einzig Stücklein zu versuchen?
Ja Kuchen!

Wie wird das einst der Herr, der Nächstenliebe predigt, buchen?
Bekommt der Unterdrückte Nichts, trotz Bitten, Beten, Fluchen?
Ja Kuchen!!

Wenn einst die „Queen“ hinaufkommt mit den Schmeichlern und Eunuchen,
Weiss Gott von Sperrsitz droben auch Etwas und bessern Tuchen?
Ja Kuchen!!!

Der regierungsmüde Milan.

Ich bin so müde, ich bin so matt,
Ich bin wahrhaftig regierungssatt.
Versteht Nichts von der Politik
Und habe die Diplomaten dic.
Was will denn da Bogitschewitsch,
Er kommt von Wien her wie der Blitsch?

Alles Kindvieh und Pferdematerial ist von heute ab sechs Wochen lang Eigenthum des Bundes. Beschädigungen desselben werden strengstens geahnt.

Das Militärdepartement.

* * *

Nach genauen Erhebungen ergibt die Einnahme der Post und Eisenbahn ein Zutreffniß von 50 Fr. auf den Kopf der Bevölkerung.

Die Kantonsregierungen werden angewiesen, diese Beiträge alljährlich in gutschinernder Weise einzuziehen und das Geld anher zu senden.

Damit hat der Betrieb der Post und der Eisenbahn keinen Zweck mehr und wird deshalb eingestellt.

Das Eisenbahndepartement.

* * *

Von heute an ist der Handel und die Fabrikation, sei es in was es wolle, Sache des Bundes.

Anmeldungen für Uebernahme von Arbeiten sind schriftlich einzureichen. Die Rohstoffe, resp. das zu verarbeitende Material sind vom Arbeitnehmer gratis zu liefern und hat er hiefür die nöthige Garantie zu leisten. Die gelieferten Arbeiten werden nicht bezahlt, um dem Import vorzubeugen.

Das Handelsdepartement.

* * *

Unsere Beziehungen zu Russland gestalten sich täglich freundlicher. Ueber die Einführung der Sprache und der Knute wird eine Verständigung in Bälde erfolgen.

Das politische Departement.

* * *

Weitere Verfügungen sind unnöthig; dagegen ist jedem Eidgenossen zu empfehlen, die Szene zwischen Tell und seinem Knaben in Altorf auswendig zu lernen.

Departement des Innern.

Ich soll ihm sagen, was er thu!
Bogitschewitsch, laß mich in Ruh'.

Was will der Ristitsch denn von mir?
Vielleicht, daß ich für ihn regier'?

Ach, Ristitsch, paß' Dich gleich von hier,
Sonst werfe ich Dich vor die Thür!

Kommt auch der Kriegsminister her,
Herr Gruitsch, ei, was will denn der?

Krieg oder Friebé, mir ist's Wurst!
Pascholl! Daß Du mir ja nicht murrst!

Ich bin so müde, ich bin so matt,
Weiß nicht, was man vom Regieren hat.

Als Reblauskommisär wurde von der Zürcher Regierung ein Cavalieriehauptmann gewählt.

Na, wenn der mit der Schwadron ausrückt, wird's wohl bessern.
Den andern Staaten zur Nachahmung empfohlen.